

# Aussondern in einer Universitätsbibliothek

- peinlich ?
- notwendiges Übel ?
- Gebot der Stunde ?

**Dr. Gerhard Stumpf, UB Augsburg**



# Überblick

- Kurzporträt der UB Augsburg
- Bestandsaufbau oder: Wie erwirbt man die auszusondernden Bücher?
- Es wird peinlich oder: schwierige Veränderungen im Selbstverständnis
- Aussonderung als notwendiges Übel und wie man es bekämpft
- Vom Gebot der Stunde zur neuen Selbstverständlichkeit



# Kurzporträt der UB Augsburg

- Gegründet 1970, mittelgroße Universität:  
15.000 Studierende, 160 Professuren, 2 Mio. Bände,  
regulärer Jahresetat 1,5 Mio Euro
- Beschränktes Fächerspektrum. Schwerpunkte:  
Lehrerbildung, Wirtschaft und Recht, Informatik, Physik  
(außer Physik keine STM-Fächer)
- Einschichtiges Bibliothekssystem: Zentralbibliothek  
+ 3 Teilbibliotheken auf dem Campus,  
z.T. räumlich verbunden;  
systematische Aufstellung nach RVK
- HBFG-Mittel zum Aufbau des Büchergrundbestands  
flossen bis 1989 (Physik bis 1995)
- Keine Regionalbibliothek, aber bei aktueller  
Literatur wichtige Versorgungsfunktion für die  
Region



# Bestandsaufbau

oder: Wie erwirbt man die auszusondernden Bücher?

- Forcierter Bestands-Erstaufbau



# Bestandsaufbau

oder: Wie erwirbt man die auszusondernden Bücher?

- Forcierter Bestands-Erstaufbau
- Inkorporierung von Vorgängerbibliotheken



# Bestandsaufbau

oder: Wie erwirbt man die auszusondernden Bücher?

- Forcierter Bestands-Erstaufbau
- Inkorporierung von Vorgängerbibliotheken
- Sammelschwerpunkte mit heterogener Genese, unklare Archivierungsaufgaben



# Bestandsaufbau

oder: Wie erwirbt man die auszusondernden Bücher?

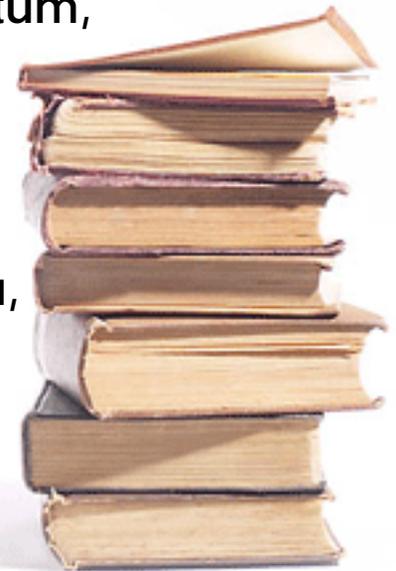
- Forcierter Bestands-Erstaufbau
- Inkorporierung von Vorgängerbibliotheken
- Sammelschwerpunkte mit heterogener Genese, unklare Archivierungsaufgaben
- Bestreben, die junge Hochschule und ihre Bibliothek konkurrenzfähig zu machen → Ideale: Wachstum, autarke Literaturversorgung
- Unkoordinierter / unsteter Zufluss von Erwerbungsmitteln



# Bestandsaufbau

oder: Wie erwirbt man die auszusondernden Bücher?

- Forcierter Bestands-Erstaufbau
- Inkorporierung von Vorgängerbibliotheken
- Sammelschwerpunkte mit heterogener Genese, unklare Archivierungsaufgaben
- Bestreben, die junge Hochschule und ihre Bibliothek konkurrenzfähig zu machen → Ideale: Wachstum, autarke Literaturversorgung
- Unkoordinierter / unsteter Zufluss von Erwerbungsmitteln
- Rolle der Fachvertreter (Professuren): fremdbestimmte Elemente im Bestandsaufbau, Definition des Bedarfs eher okkasionell, uneinheitlich, nicht nachhaltig, Prestigedenken, Bestandswachstum als Statusfaktor



# Aussondern(müssen) wird peinlich

- intern (für das Selbstverständnis):
  - Revision von Anschaffungsentscheidungen,
  - standestypische Befindlichkeiten



# Aussondern(müssen) wird peinlich

- intern (für das Selbstverständnis):
  - Revision von Anschaffungsentscheidungen
  - standestypische Befindlichkeiten
- nach außen (für das Image):
  - Bestandsstatistiken (Wachstumsbremse)
  - Z.T. Unverständnis in Hochschule und Öffentlichkeit



# Altbestände der UB Augsburg

- Grundstockbestände (Phil.-Theol. Hochschule Freising, ursprünglich 50.000 Bände)
- 1980 Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek (Adelsbibliothek mit 5 Klosterbibliotheken, 117.000 Drucke des 16.-19. Jhs, Schwerpunkt 18. Jh.)
- 1989/2001 Bibliothek der Pädag. Stiftung Cassianum, Donauwörth (ca. 100.000 Bände, Schwerpunkt 19. Jh.)



# Altbestände der UB Augsburg

- Grundstockbestände (Phil.-Theol. Hochschule Freising, ursprünglich 50.000 Bände)
  - 1980 Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek (Adelsbibliothek mit 5 Klosterbibliotheken, 117.000 Drucke des 16.-19. Jhs, Schwerpunkt 18. Jh.)
  - 1989/2001 Bibliothek der Pädag. Stiftung Cassianum, Donauwörth (ca. 100.000 Bände, Schwerpunkt 19. Jh.)
- Aus der Verantwortung für diese Bestände und die diesbezügliche Forschung ergeben sich Kriterien für Sammelschwerpunkte und Aussonderungspraxis.



# Aussondern als notwendiges Übel?

- Aussondern in größerem Stil wird als Reaktion auf eine Notlage akzeptiert
- Gleichzeitig werden Wege gesucht, die Not zu lindern und Aussonderungen zu vermeiden



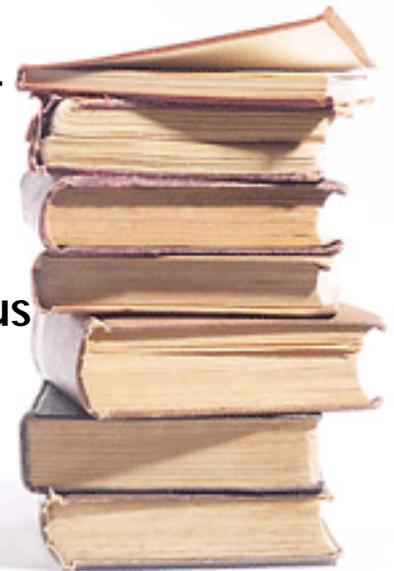
# Aussondern als notwendiges Übel?

- Aussondern in größerem Stil wird als Reaktion auf eine Notlage akzeptiert
- Gleichzeitig werden Wege gesucht, die Not zu lindern und Aussonderungen zu vermeiden
- UB Augsburg: Raumnot in den Magazinen ab ca. 2000
  - Forcierte Umstellungen aus dem Freihandbereich ins Zentralmagazin
  - Bezug eines Ausweichmagazins



# Aussondern als notwendiges Übel?

- Aussondern in größerem Stil wird als Reaktion auf eine Notlage akzeptiert
- Gleichzeitig werden Wege gesucht, die Not zu lindern und Aussonderungen zu vermeiden
- UB Augsburg: Raumnot in den Magazinen ab ca. 2000
  - Forcierte Umstellungen aus dem Freihandbereich ins Zentralmagazin
  - Bezug eines Ausweichmagazins
  - Aufgabe der systematischen Aufstellung in allen Magazinen, Übergang auf Numerus currens ab 2006 → begleitet von „ultimativer“ Aussonderung entbehrlicher Magazinbestände



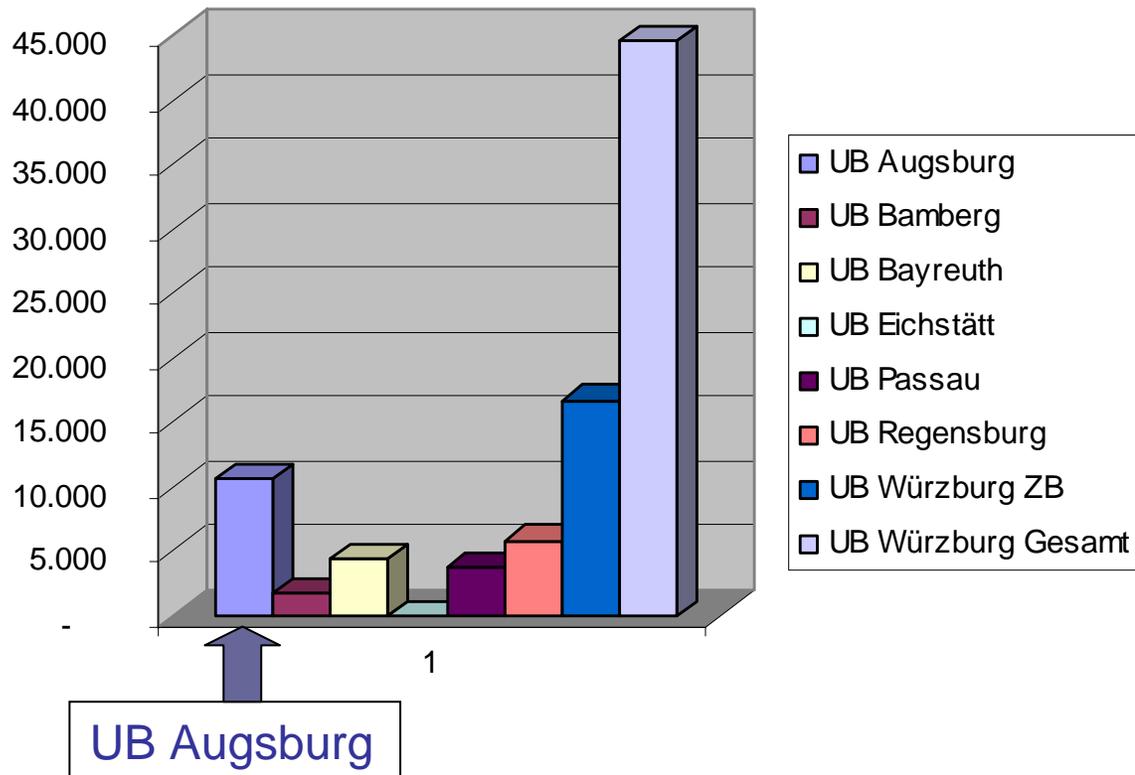
# Vom Gebot der Stunde zur neuen Selbstverständlichkeit

- Nicht ob ausgesondert wird, sondern wie das geschieht, rückt in den Mittelpunkt des Interesses
- Rahmenvorgabe: die bayerischen Richtlinien von 1998 – werden weitgehend beachtet, unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten



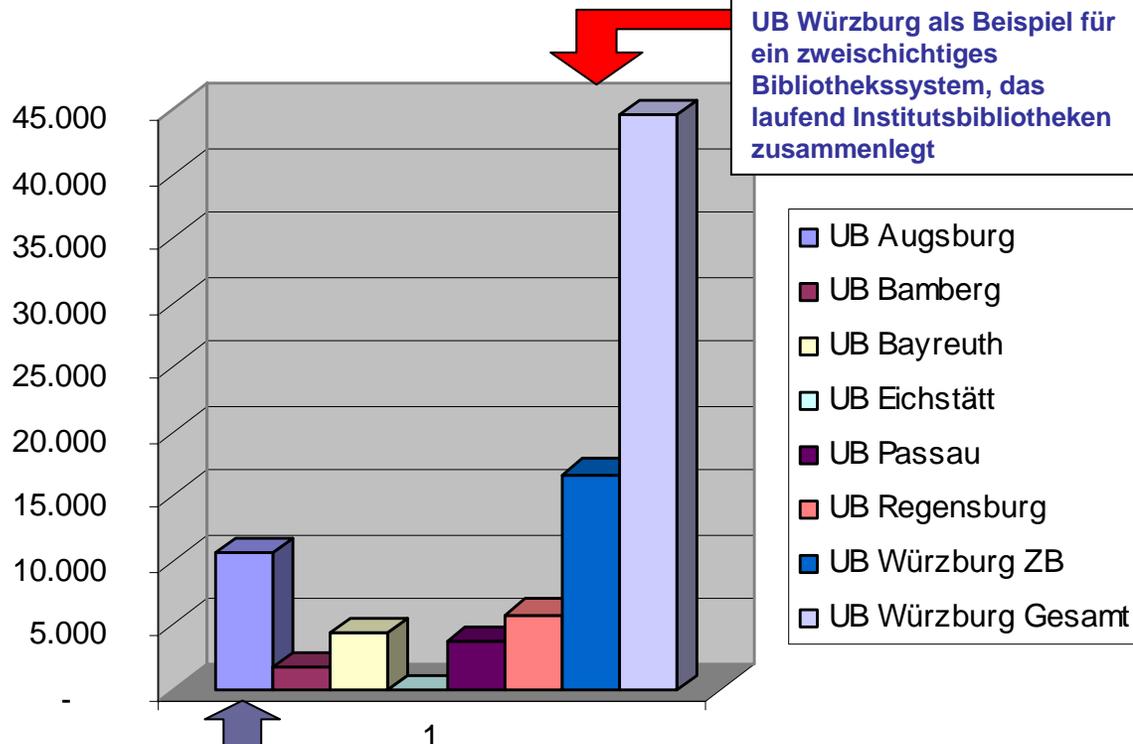
# Aussonderungszahlen bayerischer Universitätsbibliotheken

Aussonderungen 1995-2005 (Durchschnitt)



# Aussonderungszahlen bayerischer Universitätsbibliotheken

Aussonderungen 1995-2005 (Durchschnitt)

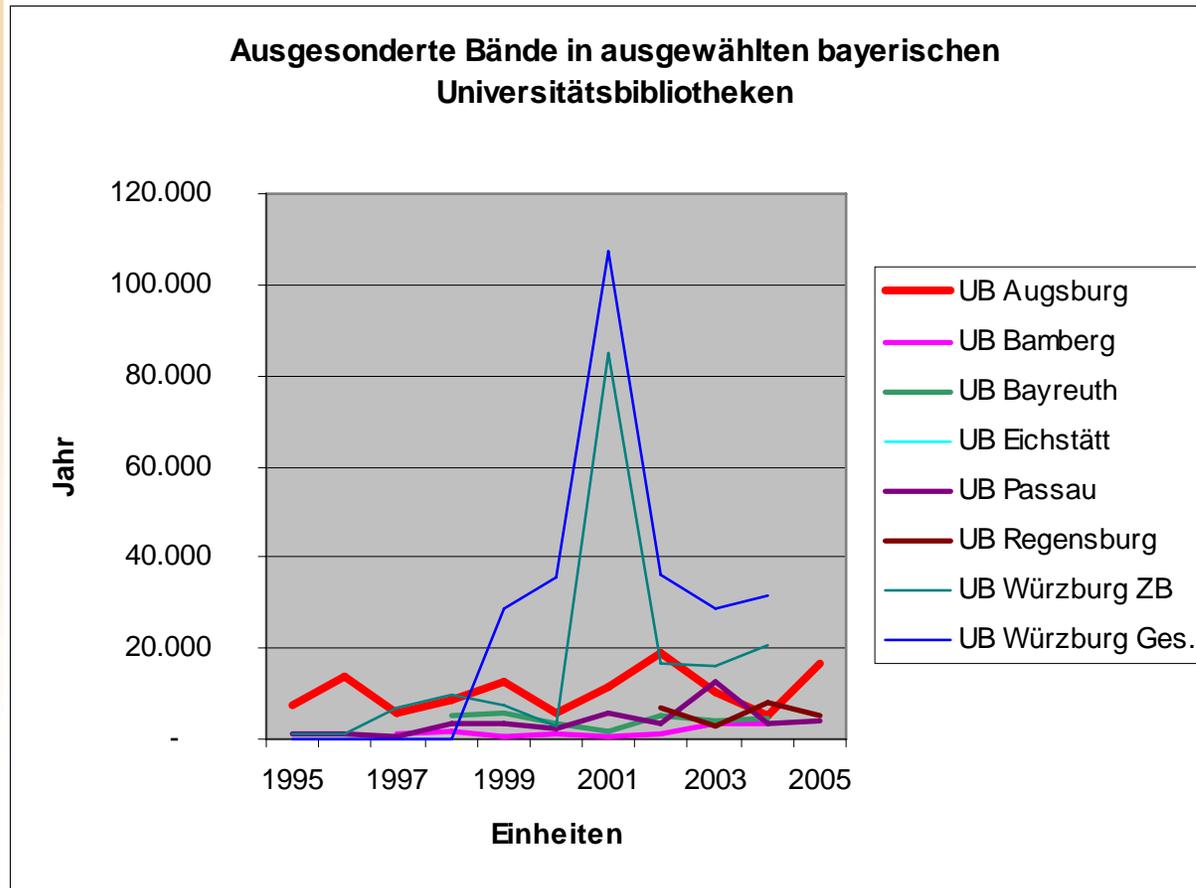


Die UB Augsburg sonderte in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 10.625 Bände pro Jahr aus, deutlich mehr als vergleichbare UBs in Bayern.

UB Würzburg als Beispiel für ein zweischichtiges Bibliothekssystem, das laufend Institutsbibliotheken zusammenlegt



# Aussonderungszahlen bayerischer Universitätsbibliotheken



# Vom Gebot der Stunde zur neuen Selbstverständlichkeit

- Nicht ob ausgesondert wird, sondern wie das geschieht, rückt in den Mittelpunkt des Interesses
- Rahmenvorgabe: die bayerischen Richtlinien von 1998 – werden weitgehend beachtet, unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten
- Fachspezifisches Vorgehen ist sinnvoll, erfolgte jedoch
  - teilweise diskontinuierlich, zu reaktiv
  - vielleicht manchmal als Trotzreaktion
  - teilweise zu undifferenziert
  - teilweise unausgewogen



# Grundlagen für ein Konzept

- Stärker agieren statt reagieren
- Aussonderung muss von der Hochschule / den Fachvertretern als legitime und notwendige Aufgabe der Bibliothek anerkannt werden.
- Es ist normal, den (neueren) Bibliotheksbestand am wissenschaftlichen Profil der Hochschule auszurichten.



# Grundlagen für ein Konzept

- Stärker agieren statt reagieren
- Aussonderung muss von der Hochschule / den Fachvertretern als legitime und notwendige Aufgabe der Bibliothek anerkannt werden.
- Es ist normal, den (neueren) Bibliotheksbestand am wissenschaftlichen Profil der Hochschule auszurichten.
- Aussonderungsprofile auf den heutigen Ressourcenverbund aller Datenträger abstimmen
- Besondere Erfordernisse historischer Bestände und des alten Buches berücksichtigen
- Benutzungsanalysen: gezielt, nicht als alleiniges Kriterium
- Kontraproduktives Ausscheiden häufig nachgefragter Literatur vermeiden



# Grundlagen für ein Konzept

- Stärker agieren statt reagieren
- Aussonderung muss von der Hochschule / den Fachvertretern als legitime und notwendige Aufgabe der Bibliothek anerkannt werden.
- Es ist normal, den (neueren) Bibliotheksbestand am wissenschaftlichen Profil der Hochschule auszurichten.
- Aussonderungsprofile auf den heutigen Ressourcenverbund aller Datenträger abstimmen
- Besondere Erfordernisse historischer Bestände und des alten Buches berücksichtigen
- Benutzungsanalysen: gezielt, nicht als alleiniges Kriterium
- Kontraproduktives Ausscheiden häufig nachgefragter Literatur vermeiden
- Zeitlich verteilt als Routinemaßnahme aussondern
- Sich stärker mit anderen UBs der Region austauschen, ggf. abstimmen
- Aufwand und Nutzen prospektiver Aussondungsverfahren abwägen
- Eine kritische Haltung zum Buchzugang als Teil einer guten Deacquisitionstrategie begreifen



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

